Neue Gemeindebaustellen „Auf Öbels“ in Born

Derzeit werden gleich mehrere Infrastrukturmaßnahmen in der Gemeinde Amel umgesetzt. In Born werden im Bereich „Öbels“ 20 Baustellen geschaffen. Die erforderlichen Arbeiten in Höhe von rund 700.000 €, Mwst. einbegriffen, beinhalten u.a. die Verlegung einer neuen Kanalisation, inklusive Versorgungsleitungen, und das Anlegen einer neuen Stichstraße. Im Zuge eines Ausschreibungsverfahrens hat das Heppenbacher Unternehmen Elsen den Zuschlag erhalten. Der Verkauf der Baustellen beginnt erst nach Abschluss der Arbeiten im Spätherbst 2021. Die Zustellung der Baulose erfolgt entsprechend folgender Regelung:

- die Gemeinde veröffentlicht die Lose auf der Gemeindewebseite und auf Facebook
- so wie die Bewerbungen reinkommen, werden die Baulose vergeben
- sollte es mehrere Bewerber zeitgleich für die gleiche Baustelle geben, entscheidet das Los.

Grundlegend erneuert wird auch die Buchengasse in Medell und zwar auf der gesamten Länge zwischen Hochkreuz und dem Radwanderweg Weismes-St.Vith. Hier reichte das Malmedyer Unternehmen Bodarwé das beste Angebot ein (400.000 € inkl. Mwst., davon übernimmt die Wallonische Region 100.000 €).

Nach dem Sommerurlaub beginnen folgende Arbeiten:

- Verlegung einer neuen Wasserleitung in Montenau/Am Wolfbusch (Zuschlag an Elsen/Heppenbach)
- Radwanderweg ab Born/Friedhof bis Kaiserbaracke (Zuschlag an Trageco/Weismes)
- Ortskernerneuerung Herresbach (Zuschlag an Maraite/Halenfeld). Diese Baustelle startet im Spätherbst oder sofort nach dem Winter 2021/22.



Die Buchengasse in Medell wird grundlegend erneuert.

Zahlen aus dem Gemeindehaus

	2019	**2020**
Anzahl Einwohner zum 31.12	5.479	5.522
Geburten	44, davon 35 in St.Vith, 8 in Malmedy und 1 in Lüttich	64, davon 51 in St.Vith, 11 in Malmedy, 1 in Lüttich, 1 in Eupen
Sterbefälle	47	54
Heiraten	19	16
Scheidungen	4	7
Goldene Hochzeiten	8	16
Diamantene Hochzeiten	6	3
Eiserne Hochzeiten	1	4
90. Geburtstage	18	17
Gemeindekollegium	52 Sitzungen, 1.517 Tagesordnungspunkte	52 Sitzungen, 1.361 Tagesordnungspunkte
Gemeinderat	11 Sitzungen, 344 Tagungsordnungspunkte	10 Sitzungen, 247 Tagesordnungspunkte
Baugenehmigungen	74	76
Anzahl Schulkinder (Primar und KG)	510	506

Gemeinde Amel Ostbelgien

Info

Ausgabe 49 • Juni2021





Gemeinde Amel plant Bestattungswald

Die Gemeinde Amel verfügt über neun klassische Friedhöfe: Amel, Born, Deidenberg, Iveldingen-Montenau, Schoppen-Möderscheid, Heppenbach, Herresbach, Meyerode und Medell. Ein weiterer Friedhof ist in Planung, der anders als die herkömmlichen Friedhöfe im Wald angelegt und ausschließlich für Totenaschen vorgesehen wird. Ab 2023 – so die derzeitigen Planungen – soll der Ameler Bestattungswald Realität sein.

Die Bestattungskultur ist im stetigen Wandel. Seit einigen Jahren steigt die Zahl der Urnenbestattungen, während die früher fast ausschließlich gebräuchliche Sargbestattung zunehmend an Bedeutung verliert. Das Beispiel Amel:

- 52 Sterbefälle in 2018, davon 40 Sargbestattungen (77 %) und 12 Einäscherungen (23 %)
- 46 Sterbefälle in 2019, davon 34 Sargbestattungen (74 %) und 12 Einäscherungen (26 %)
- 53 Sterbefälle in 2020, davon 35 Sargbestattungen (66 %) und 18 Einäscherungen (34 %)

Ein weiterer Trend zeigt sich ebenso: Immer mehr Menschen haben den Wunsch, in natürlicher Umgebung ihre letzte Ruhe zu finden. In Amel soll das künftig möglich sein, für Bürger aus der Gemeinde Amel, aber auch aus anderen Gemeinden. Hierfür muss die entsprechende Beerdigungs- und Friedhofsordnung noch angepasst werden.

In Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung werden derzeit drei Waldgebiete untersucht, die sich hierfür eignen, d.h. Buchenbestände mittleren Alters im Besitz der Gemeinde Amel, gelegen am Waldesrand und mit dem Auto leicht zu erreichen: Bambusch/Amel, Langert/Halenfeld und Eschborn/Medell-Born.



Zu den neun klassischen Friedhöfen der Gemeinde Amel gehört auch der Friedhof von Medell.

Der Gemeinderat wird sich nach Ortsbesichtigungen auf einen Standort festlegen. Die Genehmigungsprozedur wird eingeleitet, sobald die DG die gesetzliche Grundlage hierfür geschaffen hat. Wichtig: Die Nachfrage ist vorhanden - diese Entwicklung bestätigen auch hiesige Bestattungsunternehmen - und die Gemeinde sowie die Forstverwaltung stehen diesem Projekt positiv gegenüber, das durch die DG in letzter Instanz bewilligt werden muss.

Der Bestattungswald ist ein Beisetzungsort für Totenaschen im Wald. Voraussetzung für die letzte Ruhe in einem Bestattungswald ist also eine vorherige Feuerbestattung in einem Krematorium. Die Totenasche wird in einer biologisch abbaubaren Bestattungsurne in friedhofstypischer Tiefe (rund 80 cm) und in Nähe zum Baumstamm beigesetzt. Bäume und Urnenpositionen werden in Karten eingezeichnet.

Verteilung gratis in alle Haushalte der Gemeinde Amel

An den Bäumen selbst kann durch ein Namensschild der Verstorbenen gedacht werden.

Gekennzeichnete Bestattungsbäume orientieren somit über den Ort der Beisetzung, individuelle Gräber sind aber nicht erkennbar. Bepflanzungen durch Hinterbliebene, Bodenbearbeitung sowie das Ablegen von Grabschmuck sind unzulässig. Somit entfallen auch die Kosten für die Grabpflege, die die Natur selbst regelt. Die letzte Ruhe unter alten Bäumen erzeugt eine besondere Atmosphäre für die Angehörigen der Verstorbenen und empfiehlt sich wie die herkömmlichen Friedhöfe als ein Ort zum Gedenken.

Bei einem Bestattungswald handelt es sich rechtlich gesehen um einen Friedhof. Er ist somit für jede Person zugänglich. Ähnlich wie die herkömmlichen Friedhöfe gilt der Bestattungswald als überkonfessionell, d.h. er steht allen religiösen und philosophischen Überzeugungen offen. Hinsichtlich Einrichtung und Betrieb des Bestattungswaldes in Amel folgen weitere konkrete Entscheidungen in den nächsten Monaten durch die Gemeinde.

Regiejagd in Heppenbach eingeführt

Mit dem sich immer deutlicher abzeichnenden Klimawandel steht auch die Gemeinde Amel vor besonderen Herausforderungen. Die seit Jahrzehnten vorwiegend von der Fichte geprägten Wälder müssen durch das Einbringen von Mischbaumarten widerstandsfähiger und klimastabiler werden. Hierzu müssen neben waldbaulichen Maßnahmen die Populationen von Rot- und Rehwild durch angepasste Bejagung auf ein für den Wald verträgliches Maß reguliert werden.

Die Gemeinde Amel hat daher bereits 2020 beschlossen, für die Bejagung ihrer Waldflächen neue Wege zu gehen. In den verpachteten Revieren erhalten die Jagdpächter klare waldorientierte Jagdziele, die zu einer Reduktion der Wildschäden führen und das Aufkommen einer artenreicheren Vegetation ermöglichen sollen.

Eine Neuerung ist die jagdliche Bewirtschaftung von Waldteilen durch die Gemeinde selbst. Im Rahmen der „Regiejagd“ bietet sie interessierten Jägern in dem rund 520 Hektar großen Waldgebiet von Heppenbach verschiedene Jagdgelegenheiten auf Rot-, Schwarz- und Rehwild an.

Gegen Zahlung einer Gebühr können Jäger an festgelegten Terminen im Mai, Juli-August und September-Oktober die Ansitzjagd ausüben sowie an Drückjagden im November-Dezember teilnehmen. Bei der Jagdausübung werden die Jagdgäste durch den Revierförster eingewiesen und betreut. 50% der zu vergebenden Jagdgelegenheiten sind den Einwohnern der Gemeinde Amel vorbehalten. Für die Jäger besteht die Möglichkeit, das von ihnen erlegte Wild zu ortsüblichen Preisen zu erwerben.

Das Jagdangebot und weitere Informationen befinden sich auf der Internetseite der Gemeinde Amel. Auskünfte und Voranmeldungen sind im Forstamt Büllingen erhältlich (Tel. 080/292530).

Straßenreparaturen im Sommer vorgesehen

Auch in diesem Jahr finden wiederum Straßenreparaturen in verschiedenen Ortschaften statt. Nachfolgend finden Sie eine Auflistung:
Heppenbach (Sonnenhang), Heppenbach-Hepscheid (Zum Höchst/Kleeberg), Medell (Depertzberg und Medell-ehemals Garage Thomé), Montenau (Klosterstr., Auf dem Höchst), Stephanshof, Born (Gartenstr., St.Vither Str.), Deidenberg (Lindenallee, Zur Hardt), Mirfeld (Hirtenweg), Möderscheid (Bürgersteige Brigittastr./In den Höfen)
Die Gesamtkosten dieser Ausbesserungsarbeiten belaufen sich auf 600.000 €.

Beilage: Offene Jugendarbeit Amel + Kreativwettbewerb der WFG Ostbelgien

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber:
Erik Wiesemes, Bürgermeister

Grafik & PrePrint:
Ramona Mettlen, Gemeindeverwaltung

Druck:
Beschützende Werkstätte, Meyerode

Dieses Gemeindeinfoblatt ist auch unter www.amel.be abrufbar.

Zur Ernte von Waldbeersträuchern

Die Waldbeere oder Heidelbeere ist ein Zwergstrauch, der in bodensaueren, nährstoffarmen, meist feuchten Klimaregionen im Halbschatten von älteren Laub- und Nadelwäldern wächst. In Belgien steht die Waldbeere nicht unter Artenschutz. Es handelt sich um eine in den Mittelgebirgen häufig vorkommende, robuste Pflanze, deren Bestand nicht gefährdet ist. In Westeuropa werden Waldbeersträucher in zahlreichen Ländern für den Blumenhandel beerntet. In Ostbelgien kommen Waldbeersträucher in vielen Waldflächen vor. Seit mehr als 15 Jahren werden daher in hiesigen Staats- und Gemeindewaldungen Waldbeerzweige vermarktet. Dies ermöglicht den Waldeigentümern interessante Einkünfte neben dem Verkauf des Hauptproduktes Holz. Die Ernte erfolgt auf Grundlage von Verträgen, die zwischen den Kunden einerseits und den zuständigen Forstämtern sowie den Waldeigentümern andererseits, abgeschlossen werden.

Die Ernte erfolgt in Handarbeit, indem Zweige abgeschnitten werden und nicht komplette Sträucher. Die Sträucher werden durch das Beischneiden verjüngt und bilden in den Folgejahren wieder zahlreiche neue Triebe. Beerntete Bereiche werden über mehrere Jahre nicht mehr aufgesucht, so dass die Nutzung dieser Pflanze nachhaltig ist.

Überlegungen zur Verkehrssicherheit

Jeder einzelne Bürger trägt Verantwortung, verbunden mit Rechten und Pflichten, so zum Beispiel das Recht, mit 18 Jahren den Führerschein zu machen, die Pflicht, sich anschließend an die Straßenverkehrsordnung zu halten. Das klingt „abgedroschen“, ist aber genau so!

Wöchentlich erreichen den Gemeindeverantwortlichen Rückmeldungen von Anwohnern, dass gerade die Straße vor der eigenen Haustüre der gefährlichste Wegeabschnitt in der Gemeinde Amel sei, zu schnell, zu rücksichtslos hier gefahren werde. Gefordert werden Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 30 km/h, Schikanen, Radare, Sperrungen (außer Anlieger).

Wenn diese Rückmeldungen aus allen Ortschaften zusammengezählt werden, kommt man zur Feststellung, dass wir in Sachen Verkehrsordnung ein generelles Problem haben und dass sich in unser aller Köpfe etwas ändern muss. Es gibt eine Straßenverkehrsordnung…so wie man die Einhaltung vor der eigenen Haustür einfordert, so hat man sich selbstverständlich auch vor anderen Haustüren zu verhalten. Dann sind, ohne viel Steuergelder in Verkehrsberuhigungsmaßnahmen zu stecken, sehr viele Verkehrsprobleme gelöst!

Das Thema Verkehrssicherheit liegt der Gemeinde am Herzen, darauf weist die Beschilderung hin!

Polizeizone Eifel mit neuer Führung

Als Nachfolger von René Trost ist im vergangenen Jahr Johannes Cremer (Medell) an die Spitze der Polizeizone Eifel berufen worden. Ihm unterstehen über 50 Beamte in den Dienststellen von Bütgenbach, Büllingen, Amel, St.Vith und Burg-Reuland.

Zudem gab es einen personellen Wechsel in der Dienststelle Amel. Hier ging der bisherige Dienststellenleiter Kurt Röhl in Pension. Bis zum Einzug im neuen, gemeinsamen Kommissariat auf Morsheck (für die Gemeinden Bütgenbach, Büllingen, Amel) übernimmt Eddy Königs kommissarisch die Leitung in Amel.



Johannes Cremer